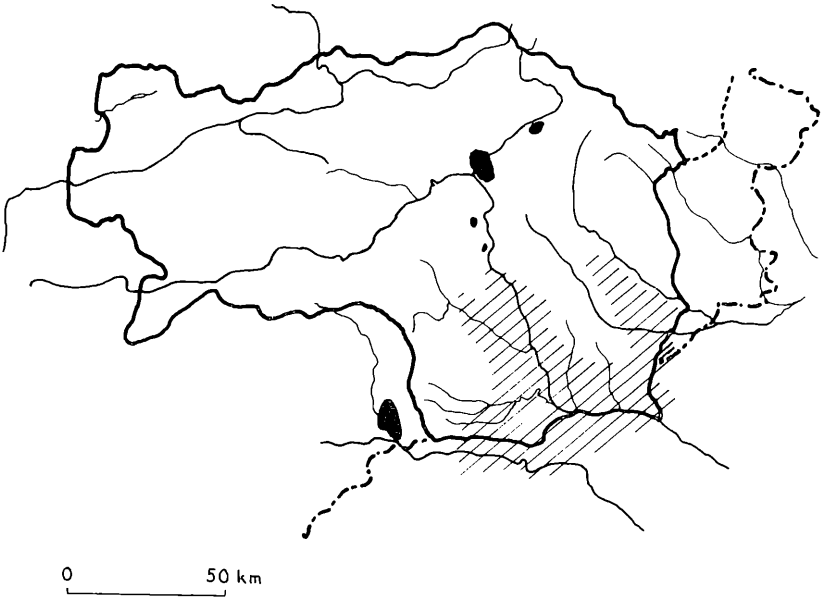
Der Hundszahn - ein vollkommen geschützter Frühlingsbote aus der Steiermark

download unter www.biologiezentrum.at

Univ.-Doz. Dr. F. WOLKINGER, Universität Graz, und Ludwig Boltzmann. Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz, Graz.

Mit seinen sechs zurückgeschlagenen, rosa bis violetten Kronblättern erinnert der *Hundszahn* (Erythronium dens-canis), auch Hahnglockn oder Poperhahnl genannt, an die duftenden, fünfzähligen, ähnlich aussehenden Blüten der Zyklame (Cyclamen purpurascens). Aber schon der Blütenbau verrät seine Zugehörigkeit zur Familie der *Liliengewächse* (Liliaceae), während die Zyklame zu den Primelgewächsen gehört. Deutlich von den immergrünen, nieren- bis herzförmigen Blättern der Zyklame verschieden, sind die länglichen, breitlanzettlichen, grünen, oft purpur-braun gefleckten Blätter des Hundszahns. Der Name deutet auf seine zahnartig geteilte Zwiebel; die Zyklame besitzt eine dicke, rundliche Knolle. Ist der Hundszahn zu den jahreszeitlich ersten Blüten, gemeinsam mit Frühlings-Krokus, Schneeglöckchen, Frühlingsknotenblume und Stengelloser Primel zu rechnen, erscheinen die Blüten der Zyklame erst von Juni bis September.



Nördliche Verbreitungsgrenzen des Hundszahns in der Steiermark, im südlichen Burgenland und im Lavanttal (schraffiert und voll ausgefüllt).

Der Hundszahn – ein vollkommen geschütztes Liliengewächs in den wärmeren Lagen der Steiermark.

Als Standort bevorzugt der Hundszahn bei uns lichte Laubwälder, ebenso Wald- und Gebüschränder; er blüht vor dem Austreiben der Laubbäume und steigt in Höhen bis rund 700 m.
Seine allgemeine *geographische* Verbreitung reicht von Spanien, Zentral-

frankreich, südliche Schweiz, nördliches Italien, südöstliches Ungarn, Böhmen, Siebenbürgen, über die Balkanhalbinsel bis in den Kaukasus, nach Sibirien und Japan. Bei uns liegen die Fundorte durchwegs südlich der Alpen. In der Steiermark wächst er zerstreut im südöstlichen Alpenvorland; am weitesten nach Norden vorgeschoben ist ein Vorkommen in der Umgebung von Bruck an der Mur und im Mürztal bei Langenwang. Seine Verbreitung in der Steiermark fällt auffallend mit den Arealgrenzen einiger südlicher wärmeliebender Arten, wie dem Frühlings-Krokus (Crocus napolitanus), der Stengellosen Schlüsselblume (Primula vulgaris), der Edelkastanie (Castanea sativa) u. a., sowie mit der Weinbaugrenze zusammen. Außer in der Steiermark kommt der Hundszahn noch im benachbarten südlichen Burgenland u. in Kärnten, u. zwar im Lavanttal, vor (vgl. Verbreitungskarte). Die Pflanze erreicht hier die Nordgrenze ihres geschlossenen Areals.
Die roten Blütensterne, die im zeitigen Frühjahr besonders auffallen, werden trotz der strengen Schutzbestimmungen — der Hundszahn ist in der Steiermark und im Burgenland *vollkommen geschützt* — alljährlich in Unmengen von Schulkindern und Erwachsenen gepflückt.

Schrifttum:

EGGLER J. 1929.
Bericht über eine Rundfrage an die Schulen Steiermarks über die Verbreitung von Erythronium dens-canis L., Castanea sativa Mill. und Primula vulgaris Huds. — Mitt. naturwiss. Ver. Steierm. 66: 96-103.

HEGI G. 1909.
Erythronium 2 : 245-246.

Druckfehlerberichtigungen zu Heft Nr. 4/1973, Jg. 16

Beitrag von WOLKINGER:

Seite 2: Artenanzahl bei Drosera 90 statt 9
Seite 2: Biovularia statt Biovulvaria

Beitrag von GEPP:

Seite 17: Text zur Abb. 4: Beutetiere statt Beuteltiere
Seite 18: (PSCHORN-WALCHER) statt (PSCHORN — WALCHER)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 17_1

Autor(en)/Author(s): Wolkinger Franz

Artikel/Article: Der Hundszahn - ein vollkommen geschützter Frühlingsbote aus der Steiermark. 2-4